

Rücktritt als Gemeinderat

Liebe Oberwiler Einwohnerinnen und Einwohner

Zehn Jahre sind eine lange Zeit. Bei den eigenen Kindern fällt dies besonders auf. Vom Windelwechsel bis zur Geometriehilfe sind es eben auch zehn Jahre. Wie schnell die Zeit doch manchmal vergeht.

Vor mehr als zehn Jahren wurde ich als Gemeinderat gewählt. Für viele Stimmbürger- und bürgerinnen überraschend, da ich ja als politischer Neuling unbekannt war. Gemeinderätin Lucie Waller suchte zu dieser Zeit in der CVP für sich selbst eine/n NachfolgerIn. Nach erfolgreicher Wahl freute ich mich riesig auf die neue Aufgabe.

Die ersten zwei Jahre waren sehr anstrengend, insofern das Ressort „Soziales“ seinerzeit nicht nur die Sozialhilfe, die Vormundschaft und den Einsitz in die Stiftungsräte der Altersheime beinhaltete, sondern auch die Wohnbaugenossenschaften, die Vereine Spitex, Tagesfamilien, Väter- und Mütterberatung und die Jobbörse umfasste. Einfach war es insofern nicht, da es eine eigentliche Ausbildung für dieses Amt nicht gibt. Ich habe ganze Ordner mit den jeweiligen Protokollen gelesen, Namen auswendig gelernt und versucht, mich mit der Materie auseinander zusetzen. Gerne nahm ich die Herausforderung an.

Durch den Rücktritt von Hanspeter Ryser als Gemeinderat war es mir möglich, sein Ressort im Jahr 2002 zu übernehmen. Gleichzeitig hatte der Gemeinderat auch die Möglichkeit, den grossen Arbeitsaufwand im Ressort Soziales besser aufzuteilen.

Das neu übernommene Ressort „gemeindeeigene Bauten“ lag in meiner Wunschrichtung, da ich eigene Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen hatte und ich fast täglich mit Architekten, Planern und Handwerksbetrieben zusammenarbeitete.

Das jährliche Ausgabenbudget für die gemeindeeigenen Bauten (Unterhalt und Betrieb) lag bei ca. drei Millionen Franken. Grössere Bauprojekte die von der Gemeindeversammlung beschlossen wurden, nicht eingerechnet.

Zu den grösseren Aufgaben zählten:

- Abschlussarbeiten Sanierung des Hallenbades
- Umbau und Erweiterung des Wehrlinschulhauses
- Bau der Kinderkrippe an der Bahnhofstrasse

Die Arbeit mit meinen Gemeinderatsmitgliedern, der Bauabteilung und mit all den involvierten Mitarbeitern machte mir immer viel Freude. Manchmal traf ich aber auch auf Widerstand, auf andere Meinungen. Oft wurde ich unterstützt. Ziel war es aber, zu jeder Zeit haushälterisch und lösungsbezogen mit den Ressourcen umzugehen.

Nun, die Zeiten haben sich auch für mich geändert. Ich fand eine neue Familie mit zusätzlichen drei Kindern, bin in ein neues Haus gezogen, leite einen Kleinbetrieb mit fünf Angestellten und treibe, wenn es die restliche Zeit zulässt, ein wenig Sport.

Um aber wirklich für die Bevölkerung Oberwils da zu sein, alle Bauvorhaben kostenbewusst abzuschliessen und die vielen kleinen Dinge im Tagesgeschäft zu bewältigen, benötigt man Zeit. Zeit, die schliesslich für Familie, Freunde und Hobbys fehlt. Der Tag hat eben nur 24 Stunden.

Daher bin ich zur Überzeugung gelangt, dass ich mein weiteres Leben in erster Linie meiner Familie und der Zukunft meines Geschäfts widmen will und in der verbleibenden Zeit meinen Hobbys nachgehen möchte.

Aus den oben genannten Gründen beende ich mein Mandat auf den 31. Dezember 2010.

Ich möchte jetzt schon allen meinen Gemeinderatsmitgliedern und allen Mitarbeitenden aus der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren danken. Ohne Euch wäre diese Arbeit nicht zu bewältigen gewesen. Es wurde viel geplant, saniert, neu gebaut, repariert und damit verbunden waren viele gute Gespräche. Es war eine lehrreiche Zeit in den vergangenen zehn Jahren.

Ganz besonders möchte ich aber meinen Kindern Salome und Sinja für ihre Geduld danken, und dass sie meine Arbeit für die Gemeinde nie hinterfragt haben. Auch ohne meine Frau, die mir all die Jahre den Rücken freigehalten hat, wäre ein solches Amt zusätzlich zur Familie und zu meinem Geschäft fast nicht zu bewältigen gewesen.

Daniel Schafer